

Jahresbericht 2015



DA SEIN, LEBEN HELFEN

schwangerschafts
beratung

Schwangerschaftsberatung des Sozialdienst
katholischer Frauen e.V.
Dekanate Ahaus und Vreden, im Kreis Borken in den
Städten Ahaus, Gronau, Vreden, Stadtlohn sowie
den Gemeinden Heek, Legden, Südlohn,
Schöppingen (Altkreis Ahaus)



Wenn dieser Bericht Ihr Interesse geweckt hat und Sie Nachfragen
haben, wenden Sie sich gerne an unsere Beratungsstellen:

▶ **Ahaus**
Alexandra Siems
Schloßstraße 16
48683 Ahaus
Tel.: 02561 9523-21
siems@skf-ahaus-vreden.de



▶ **Gronau**
Elisabeth Grote-Scharfbillig
St. Elisabeth-Haus
Laubstiege 13 a
48599 Gronau
Tel.: 02562 8173-41
grote@skf-ahaus-vreden.de



▶ **Stadtlohn**
Elisabeth Ahler
Klosterstraße 34
48703 Stadtlohn
Tel.: 02563 400000-263
ahler@skf-ahaus-vreden.de



▶ **Vreden**
Ruth Upgang
Mathias-Haus
Kirchplatz 10
48691 Vreden
Tel.: 02564 9328-0
upgang@skf-ahaus-vreden.de



Qualitätsstandards der Mitarbeiterinnen in der Schwangerschaftsberatung

4 Diplom-Sozialarbeiterinnen/-pädagoginnen teilen sich zwei Vollzeitstellen
mit Zusatzqualifikation u.a. in

- ▶ Systemischer Beratung
- ▶ Konfliktberatung
- ▶ Trauerbegleitung
- ▶ Entwicklungspsychologische Beratung
- ▶ Beratung zu pränataler Diagnostik
- ▶ Projektmanagement
- ▶ Beratung zur "Vertraulichen Geburt"

Im Internet finden Sie uns unter:

www.skf-ahaus-vreden.de

Die Beratung ist:

- ▶ freiwillig
- ▶ kostenlos
- ▶ unabhängig von der Nationalität
- ▶ vertraulich (unterliegt der Schweigepflicht)
- ▶ auf Wunsch längerfristig bis zum 3. Lebensjahr des Kindes

Fotos Titelseite: fotolia.com



DA SEIN, LEBEN HELFEN

schwangerschafts
beratung

schwanger schafft veränderungen

im kopf
im herzen
im leben

Schwangerschaftsberatung als Beratung in der Schwangerschaft und nach Geburt eines Kindes

Bevor wir Ihnen einen Überblick über unsere Arbeit im Jahr 2015 geben, möchte wir Ihnen und allen Netzwerkpartner danken für Ihr Interesse und Ihre tatkräftige Unterstützung, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Einmalig oder längerfristig mit häufigeren Beratungskontakten gestaltet sich das kostenlose Angebot der Schwangerschaftsberatung des SKF Ahaus-Vreden e. V. vor und nach Geburt eines Kindes, auf Wunsch bis zum 3. Lebensjahr des Kindes. Da die Themen in der Schwangerschaftsberatung immer ein Spiegel der aktuellen Entwicklungen in der Gesellschaft sind, so ist die Arbeit im Jahr 2015 durch die Zuwanderung von EU-Bürgern, Asylbewerbern und Flüchtlingen besonders geprägt. Ca. 43 % der zu beratenden Frauen und Familien waren ausländischer Nationalität. Die Zahl der neu eingereisten Flüchtlinge und Asylbewerber mit ihren spezifischen Problemen hat sich in der Beratung im Jahr 2015 deutlich erhöht.

Beratung an 4 Standorten

4 Beraterinnen in Teilzeit (insgesamt 2 Vollzeitstellen) arbeiten an je einem Standort in **Ahaus, Gronau, Stadtlohn und Vreden** (Adressen auf der Rückseite). In diesen Städten werden sehr zentral eigene Büros des SKF Ahaus-Vreden e.V. vorgehalten und stehen dort für die Arbeit der Schwangerschaftsberatung zur Verfügung, sodass die örtliche Nähe und bestmögliche Erreichbarkeit auch für nicht mobile Klientinnen aus den kleineren Gemeinden per ÖPNV und Bürgerbus gewährleistet sind. Sowohl für die auf Wunsch begleitende längerfristige Beratung mit häufigen Kontakten während der Schwangerschaft und nach Geburt eines Kindes als auch für die Teilnahme an den Gruppenangeboten und offenen Treffs im Sinne von Nachsorge (siehe unten) hat sich die Sozialraumorientierung an 4 Standorten bewährt.

Ganzheitliche und unabhängige Beratung

Insgesamt suchten 2015 **721 Frauen** im Alter zwischen 14 und 45 Jahren vor, während oder nach einer Schwangerschaft unsere Beratung auf. Ein großer Teil lebt in finanziell engen Verhältnissen und ist dadurch in besonderer Weise belastet. Die Gründe sind sehr vielfältig: Junges Alter der Schwangeren, keine abgeschlossene Ausbildung, geringes Einkommen in frauentypischen Berufen, Partner in Zeit- oder Leiharbeit, Situation als Alleinerziehende, die Situation als kinderreiche Familie oder beispielsweise ein Asylbewerber- oder Duldungsstatus. Neben der Beratung zur **Existenzsicherung** (Geld, Wohnen, Arbeit/Ausbildung) und der Durchsetzung von Rechtsansprüchen geht es immer auch um psychosoziale Fragen und **Zukunftsängste** bei ungewollter Schwangerschaft, Partnerschaftsproblemen, neuer Rolle als Mutter/Eltern, Sprach- und Integrationsproblemen, gesundheitliche Fragen und Pränataldiagnostik, Mehrlingsgeburten, Fehl- und Totgeburt, Fragen zur Verhütung usw..

Auszug aus der Statistik

Zahl der Beratungsfälle gesamt **721**

▶ Neuzugänge 2015 525 ▶ Weiterbetreuungen aus 2014 196

Partnerbeziehung bzw. Familienstand

- ▶ Keine Partnerbeziehung 18 %
- ▶ Feste Partnerbeziehung 82 %
- ▶ Ledig 41,1 %
- ▶ Verheiratet, bzw. geschieden 58,9 %

Staatsangehörigkeit

- ▶ Deutsch 57,1 %
- ▶ EU-Staaten 11,4 %
- ▶ Andere 31,5 %

Alter der Frauen

- ▶ 13 - 17 Jahre 19
- ▶ 18 - 19 Jahre 43
- ▶ 20 - 24 Jahre 207
- ▶ 25 - 45 Jahre 452

Ausbildung der Frauen

- ▶ Kein Berufsschulabschluss oder in Ausbildung/Schule 68,9 %
- ▶ Abgeschlossene Ausbildung 29,1 %

Einkommenssituation der Klientin

- ▶ ALG I, SGB II und XII (Sozialhilfe) 25,9 %
- ▶ Asylbewerberleistungsgesetz 8,3 %
- ▶ Eigenes oder Partneereinkommen 65,8 %

Beratungsarbeit im Netzwerk

Nach umfassender Beratung und Information allgemein und im Speziellen ist die Kooperation mit anderen Spezialdiensten selbstverständlich. Andererseits ist die tatkräftige Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer insbesondere im Bereich der Hilfe für Flüchtlinge zurzeit äußerst hilfreich.

Einige wichtige Kooperationspartner für die Arbeit vor Ort sind:

- ▶ Die örtlichen Sozialämter
- ▶ Sozialjuristin des DICV Münster
- ▶ Kreis Borken „Fachbereich Jugend und Familie“ und örtliche Jugendämter (Jugendhilfe, Elterngeld, -zeit, Vaterschaft, Sorgerecht; Unterhalt etc.)
- ▶ Hebammen
- ▶ Frühe Hilfen wie „Morgensonne“ einschließlich Familienhebammen in Gronau, Ahaus, Legden und Heek/Schöppingen und „Familienpatenschaften“ in Gronau, Stadtlohn, Südlohn und Vreden.
- ▶ Ehrenamtlich Tätige in den „Tafeln“, Kleiderstuben und „Babykörben“
- ▶ Fachberatung für Kindertagespflege
- ▶ Bezirksregierung (Mutterschutz, Arbeitsschutz etc.)
- ▶ Migrationsberatung und örtliche Netzwerke für Migration einschl. ehrenamtliche Integrationslotsen und Paten
- ▶ Schuldnerberatung

Finanzielle Hilfen für Schwangere

Existenzsicherung für Schwangere und junge Eltern ist ein großes Beratungsfeld für die Schwangerschaftsberatung. Neben der Durchsetzung von rechtlichen Ansprüchen bei Sozialämtern und anderen Behörden erhalten viele Schwangere innerhalb der Beratung auch Unterstützung durch verschiedene Stiftungen. Folgende Stiftungsgelder wurden vermittelt:

▶ Fonds der "Kommission zum Schutz des ungeborenen Lebens" im Bistum Münster	145.830,00 €	239 Anträge
▶ Bundesstiftung „Mutter und Kind-Schutz des ungeborenen Lebens“	75.742,11 €	105 Anträge
▶ Andere Stiftungen und Soforthilfen	2496,00 €	57 Anträge

Gruppenangebote für Schwangere und junge Mütter mit ihren Kindern

Als Vorsorge/ Prävention, als **Frühe Hilfe** und auch als Nachsorgeangebote nach Geburt eines Kindes können die flankierenden Angebote der Schwangerschaftsberatung gesehen werden. 2 Hebammen, 1 Krankenschwester, 1 Erzieherin, Kinderbetreuungskräfte und externe Fachkräfte für einzelne Themen innerhalb der Gruppenarbeit standen 2015 für u.g. Angebote zur Verfügung:

Ahaus:

- ▶ Der Offene Treff für Schwangere und junge Mütter mit ihren Säuglingen wird in Kooperation mit einer Familienhebamme aus dem Projekt „Morgensonne“ mit wechselnden Teilnehmerinnen und ihren Säuglingen gestaltet. Die Familienhebamme ist anwesend, berät die Frauen in gesundheitlichen/medizinischen Fragen. Gleichzeitig und begleitend steht die Schwangerschaftsberaterin für soziale Fragen zur Verfügung. Die Teilnahme ist kostenlos und findet 14 tägig in den Räumen des SKF in der Schloßstraße 16 in Ahaus statt.

Gronau:

- ▶ Die Gruppe junger Mütter mit ihren Kindern ist ein offenes Angebot zum Austausch und zur Information. In den 20 Treffen 2015 in Gronau sind 8 Bildungsangebote enthalten für die jungen Mütter teilweise mit externen Referenten zu Themen wie Familienplanung, Sprachförderung von Kindern, Ernährung usw. Veranstaltungsort ist die Familienbildungsstätte Gronau an der Laubstiege.
- ▶ Weiterhin gab es in 2015 einen 8-stündigen Kurs für die jungen Mütter „Erste Hilfe am Kleinkind“ mit 10 Teilnehmerinnen.
- ▶ Regelmäßig findet 14-tägig in Kooperation mit der „Morgensonne“ eine Hebammensprechstunde im Elisabeth-Haus in der Laubstiege 13 a in Gronau statt, die von den Klientinnen der Schwangerschaftsberatung gut genutzt wird.

Stadtlohn:

- ▶ Die Gestaltung als Offener Frühstückstreff für Schwangere und Junge Mütter mit Kleinstkindern mit integrierten Bildungsangeboten zu eltern- oder kindbezogenen Themen hat sich seit vielen Jahren bewährt. Grundsätzlich sind eine Kinderkrankenschwester und die örtlich tätige Schwangerschaftsberaterin anwesend. Durchschnittlich nahmen 6 bis 10 Frauen mit Kindern in 2015 das regelmäßige kostenlose Angebot im Pfarrzentrum St. Otger wahr.
- ▶ Im 14-tägigen Wechsel mit o.g. Treff bot in Kooperation eine ortsansässige Hebamme eine Stillgruppe im Hause an.

Vreden:

- ▶ Der Offene Frühstückstreff in Vreden im Mathiashaus, Kirchplatz 10, ist ein 14-tägiges Angebot für junge Mütter mit ihren Kleinstkindern. Neben Spiel und Spaß beantwortet eine erfahrene Erzieherin Fragen zur Versorgung und sinnvollen Beschäftigung von Babys und Kleinkindern. Der Aufbau einer guten Beziehung zum Kind steht im Vordergrund. Beratend für andere Themen ist die Schwangerschaftsberaterin vor Ort.

Übergeordnete Arbeitskreise, Veranstaltungen und Fortbildungen

Neben der Einbindung in örtliche Arbeitskreise z. B. zur Flüchtlingshilfe, zur Migrationsberatung oder zu Jugendämtern vor Ort gab es in 2015 vielfältige Anlässe der fachlichen Vertiefung und zum Austausch in folgenden größtenteils regelmäßigen Veranstaltungen:

- ▶ Projektgruppe soziales Frühwarnsystem/ Frühe Hilfen im Kreis Borken
- ▶ AK Nord der Schwangerschaftsberatungsstellen im Nordkreis Borken
- ▶ DICV Münster AK der Beraterinnen im Bistum Münster
- ▶ QM Treffen im DICV
- ▶ AK Sexuelle Gesundheit im Kreis Borken
- ▶ Austausch mit dem Bunten Kreis im Krankenhaus Coesfeld
- ▶ Treffen mit der Verwaltungsebene hausintern zur Vertraulichen Geburt

Ausblick 2016

Wie sich die Zahl der zuwandernden Menschen aus den Krisenherden in nächster Zeit entwickeln wird, ist nicht vorhersehbar. Fest steht, dass vornehmlich junge Menschen gekommen sind und kommen werden. Es wird auch für die Schwangerschaftsberaterinnen trotz aller Erfahrung eine Herausforderung sein, den Menschen hilfreich und professionell zu begegnen. Sprachliche Hürden, kulturelle Unterschiede, traumatische Erfahrungen der Frauen und ihrer Familien mit Folgeerkrankungen usw. werden die Arbeit prägen. Neben der sachlichen Information, z.B. zu Rechtsansprüchen oder der Vermittlung von Stiftungsgeldern, werden ausgesprochen sensible Themen wie beispielsweise Schwangerschaft, Geburt, Sexualität, Verhütung, ungewollte Schwangerschaft und Partnerschaft mit Menschen aus anderen Kulturen zu „besprechen“ sein. Zeitliche Ressourcen erfordert die Kooperation mit Haupt- und Ehrenamt.



SKF
DA SEIN, LEBEN HELFEN